

Andrea Hurschler

40 Jahre Fürenalpbahn

Eine Kleinseilbahn behauptet sich

Eine aktuelle Aufnahme der Fürenalpbahn mit der Bergstation und den Spannörtern im Hintergrund.

Während viele kleine Seilbahnen ums Überleben kämpfen, darf die Fürenbahn 2019 ihr 40-jähriges Jubiläum feiern und dabei auf eine beachtenswerte, solide Geschichte zurückblicken, die ganz stark mit einem Namen verbunden ist: Anton Matter. Der 80-jährige Engelberger ist der Vater der Bahn auf die Fürenalp und er investiert noch heute viel Herzblut.

Damit man die Geschichte der Fürenbahn und das starke Engagement von Anton Matter für die Kleinseilbahn zuhinterst im Tal Engelberg versteht, muss man ganz früh anfangen. Seit 150 Jahren (1869) ist die Alp Hinter Füren, welche einst dem Kloster gehört hat, im Besitz der Familie Matter. Antons Vorfahren bewirtschafteten die Alp auf 1850 m.ü.M. und von klein auf verbrachten er und seine Geschwister die Sommer auf der Alp. Die Liebe zur Fürenalp fließt sozusagen in ihrem Blut.

1906 wurde eine kleine, einfache Transportbahn bei der Herrenrüti gebaut. „Über diese sehr steile, mit Wasser betriebene Bahn gibt es keine Akten und ich weiss deshalb nichts Genaues darüber“,

sagt Matter. Was er sicher weiss: Personen wurden damit keine befördert. Ganz im Gegensatz zur 1925 gebauten Bahn. Auch diese Pendelluftseilbahn in zwei Sektionen war als Transportseilbahn gedacht. Doch die Familie Matter benutzte sie immer wieder, um sich damit den beschwerlichen Fussweg auf die Alp zu ersparen. Die Bahn funktionierte ohne Strom, nur mit Wasserübergewichts- und Handantrieb. Um ein Gegengewicht zu gewinnen, wurde der Kanister auf dem Berg mit Wasser gefüllt. So brachte er das Gefährt im Tal zum Fahren. Ein Mechanismus bewirkte, dass der Wasserkanister an der Talstation entleert wurde. Nicht nur in seinen Kinder- und Jugendjahren benutzte Anton Matter diese Bahn. Auch später, als bereits sein Bruder Walter die Fürenalp bewirtschaftete, fuhren er und seine Frau Dorli zusammen mit den drei Kindern Brigitte, Peter und Toni regelmässig mit der Bahn auf die Fürenalp. „Wir wurden uns der Unfallgefahr mit den Jahren aber immer bewusster“, sagt Matter. Die Bahn war schliesslich bis 1979 unfallfrei in Betrieb und steht heute im Verkehrshaus Luzern.